Sternschnuppen.

Wer putzt dort oben die Licht'lein?
Die putzen die lieben Eng'lein!
Die Fünklein fallen so schnell,
Die Lichtlein brennen so hell.

Ich lege mich still in mein Bettlein,
Mir leuchten die gold'nen Sternlein!
Ich schlummere sanft in der Nacht
Von treuen Eng'lein bewacht.

Und fällt mir dann auch in mein Stüblein
Ein glühendes Sternfünkelein —
Es wird kein Flämmlein daraus,
Denn Eng'lein schützen das Haus.

(Enslin.)

Abend.

Will nun schlafen gehen,
Liebes Bettchen mein:
Kann ja nicht mehr sehen
Mit meinen Aeugelein.

Meine Mutter decket
Mich so freundlich zu,
Gute Mutter wecket
Morgen mich aus der Ruh'.

Vater und Mutter beide
Kommen bald herein,
Seh'n an mir ihre Freude,
Schlafen mit mir ein.

Doch vom Himmel nieder
Noch ein Vater wacht,
Dessen Augenlieder
Schlummern keine Nacht.

Sieht auf all die Seinen
Freundlich immer zu,
Großen all' und Kleinen
Giebt er süße Ruh'.

Vater droben, siehe
Auf mich diese Nacht,
Nimm auch spät und frühe
Vater und Mutter in acht.

Der Tag geht still zu Ende.

Der Tag geht still zu Ende
Mit seiner Pracht,
Drum reichet euch die Hände,
Sagt: gute Nacht!
Das Kindlein geht von dannen im Abendschein,
Und grüßet froh zu Hause sein Mütterlein.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0